

Warum schulexterne Projekte wie das MFM-Projekt® beiziehen beim Aufklärungsunterricht?

Schulexterne Projekte, Fachstellen für sexuelle Gesundheit und andere Fachpersonen beizuziehen, ist in den beiden letzten Jahrzehnten an vielen Schulen zum festen Bestandteil des Unterrichts geworden. Solche Angebote ersetzen den Aufklärungsunterricht nicht, sondern ergänzen und erweitern ihn um wichtige Elemente.

Warum schulexterne Fachpersonen und Projekte beiziehen?

- Der eigene Körper und die Sexualität sind für viele Kinder und Jugendliche ein Thema, das sie sehr beschäftigt, aber auch mit vielen Unsicherheiten behaftet ist. Ihre eigenen Fragen und Ängste auszusprechen fällt manchen Kindern bei externen Personen leichter als bei einer Lehrperson, die sie jeden Tag sehen, die sie bewertet und mit ihren Eltern im Kontakt ist.
- Schulexterne Angebote fokussieren spezifischer auf die Thematik, verfügen über die themenspezifische Didaktik und bringen zu diesem Thema ein deutlich besseres Know-How mit, als dies von breit und nicht eigens dafür ausgebildeten Lehrkräften erwartet werden kann.
- Programme mit standardisiertem Ablauf wie das MFM-Projekt® können für eine Unterrichtseinheit einen vielfach höheren Aufwand für Vorbereitung und Unterrichtsmaterialien betreiben, als dies Lehrkräften möglich ist. Durch die laufende Evaluation der Klasseneinsätze verfügen sie über viel Erfahrung und Evidenz, wie die Themen zielgruppengerecht vermittelt werden können, was in die Gestaltung des Unterrichtsprogramms einfließt.

Warum an der Mittelstufe das MFM-Projekt® beiziehen?

- Das MFM-Projekt® stellt die vermittelten Inhalte (Anatomie, Vorgänge in der Pubertät) in einen Kontext von Wertschätzung für sich selbst und den eigenen Körper. Den Kindern wird bewusst, dass jedes von ihnen einzigartig und genau so richtig ist, wie es ist. Dies fördert ihr Selbstvertrauen und ihre Möglichkeiten, für sich selbst und ihren eigenen Körper einzustehen (Prävention).
- Das MFM-Projekt® hat einen einzigartigen didaktischen Ansatz, die Anatomie und die Prozesse im Körper als Spiel zu inszenieren, bei welchem die Kinder die Rolle von beispielsweise Spermien oder Hormonen übernehmen. Anhand dieser Geschichte erleben die Kinder die abstrakten Prozesse im Körper altersgerecht und mit allen Sinnen.
- Die Elternvorträge des MFM-Projekts® schlagen die Brücke zum Elternhaus und zielen darauf ab, Transparenz gegenüber den Eltern herzustellen und den Dialog zwischen Eltern und Kindern zu fördern. Die offene Kommunikation ist einer der wichtigsten Schutzfaktoren für eine gesunde Entwicklung von Kindern rund um das Thema Sexualität und Körperlichkeit.
- Die Workshops des MFM-Projekts® werden in kleinen, nach Geschlechtern getrennten Gruppen durchgeführt. Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder in solchen Gruppen eher bereit sind, die ihren Körper und die Sexualität betreffenden Fragen und Sorgen zu teilen als in einer geschlechtergemischten Klasse (s. auch unser Dokument 'Wieso geschlechtergetrennte Workshops?' auf unserer Website).
- Die Workshops des MFM-Projekts® sind in der Mittelstufe ein idealer Einstieg, um inhaltliche Basics zur Sexualaufklärung zu vermitteln und den offenen Dialog darüber zu fördern. Indem die weiteren Kompetenzen des Lehrplans zu diesem Thema bis zum Ende der Mittelstufe im Klassenverband vermittelt werden, ergänzen sich die verschiedenen Lernformate optimal.

Über 10'000 Kinder und tausende dankbare Eltern jährlich machen das MFM-Projekt® zum grössten sexualpädagogischen Präventionsprojekt in der Deutschschweiz auf dieser Altersstufe. Unser Wachstum von durchschnittlich 5-10% pro Jahr ist nur möglich, weil immer mehr Schulen die Vorzüge unseres Angebots zu schätzen wissen und das MFM-Projekt® als wertvolles Element des Schulunterrichts beiziehen.

Bleiben für Sie Fragen offen? Dann kontaktieren Sie uns ungeniert!

Dokumentenname	Datum:	Ersetzt:
Warum schulexterne Projekte wie das MFM-Projekt® beiziehen beim Aufklärungsunterricht?	07.05.2024	